

Taf. 15. VI 56
Vor 500 Jahren: Das glückhafte Schiff von Zürich

Ueber die *erste Hirsebreifahrt* der Zürcher nach Straßburg, die vor 500 Jahren stattfand, ist nicht viel bekannt. Ja die Chroniken melden nicht einmal ein genaues Datum. Es hat sich nur folgendes über dieses interessante Ereignis bis auf unsere Zeit überliefert:

Im Sommer 1456 wurde zu Straßburg ein großes Schützenfest abgehalten. Da Zürich und Straßburg schon im 13. und 14. Jahrhundert Bündnisse miteinander geschlossen hatten, wollten es sich die Zürcher nicht nehmen lassen, an das Freischießen der befreundeten Stadt eine Delegation zu entsenden, und zwar auf dem Wasserwege, also die *Limmat, Aare* und den *Rhein* abwärts. Diese Aufgabe übernahmen einige kühne und unentwegte Limmatschiffer. Sie ließen einen Hirsebrei kochen, stellten den Kessel mit dem heißen Brei mittschiffs auf ein Brett, legten frischgebackene Semmeln auf den Deckel und deckten alles mit Stroh und Tüchern gut zu. Auf diese Weise begannen sie in malerischem Aufzug die nicht ungefährliche Flußfahrt.

Es muß hier nachgeholt werden, daß sich nach den Kolmarer Annalen oder geschichtlichen Jahrbüchern von 1278 allerdings schon damals «sogar einer von Luzern vermessen hatte, in *einem* Tag die Reuß, Aare und den Rhein hinunter nach Straßburg zu fahren».

Die wagemutigen Gesellen beendeten die abenteuerliche Reise ohne irgendeinen Zwischenfall ebenfalls in einem einzigen Tag, so daß der Hirsebrei noch ganz warm am Ziele anlangte. Die Straßburger verwunderten sich darob sehr, konnten sich aber durch eigene Kostproben davon überzeugen. Damit wollten die Zürcher auch beweisen, daß sie in Zeiten der Gefahr dem verbündeten Straßburg trotz der großen Entfernung rechtzeitig zu Hilfe kommen könnten, «als ob sie ihre nächsten Nachbarn wären, die, so sie einig sind, bisweilen warme Speisen aus ihren Häusern zusammentragen, um miteinander freundschaftlich Mahlzeit zu halten.» Das aber ist der wahre Sinn der vor 500 Jahren erstmals stattgefundenen Hirsebreifahrt, die die Zürcher noch bei Tag nach Straßburg brachte, so daß sie vor ihrer Herberge einen «züchtigen Abendtanz» abhalten konnten.

An diesem denkwürdigen Schützenfest in Straßburg gewann ein Zürcher namens Hösch im Laufen die «beste Gabe» und sein Kamerad, Heini Waldmann, der Bruder des späteren unglücklichen Bürgermeisters von Zürich, den ersten Preis im Springen und Steinstoßen. Beide hatten an der Hirsebreifahrt ebenfalls teilgenommen. Diese war für die damalige Zeit eine richtige Rekordleistung und ist wohl auch deshalb bis zum heutigen Tage unvergessen geblieben.

Die *zweite Hirsebreifahrt* aber, die am 20. Juni 1576 stattfand, ist besonders durch das bedeutendste Gedicht in erzählender Form aus jener Zeit von Johann Fischart, «*Das glückhafte Schiff von Zürich*», die berühmtere von beiden geworden. Sie erfolgte unter der Anführung des Eisenhändlers Kaspar Thomann (gest. 1594), der, einer der reichsten Bürger Zürichs, oft auch Gesandter und seit 1584 Bürgermeister war. An dieser wiederholten Hirsebreifahrt nahmen im ganzen 54 Mann, zumeist städtische Jungmannschaft, Mitglieder des Rates, ehrsame Handwerker, ein Arzt, ein Theologe, ein Künstler und Spielleute teil. Sie stand wiederum unter dem Zeichen der politischen Freundschaft mit der damaligen Reichsstadt Straßburg, die im Sommer 1576 ein großes Schießen mit Armbrust und Büchse samt «Auspielung» eines Glückstopfes, ähnlich wie Anno 1504 in Zürich, veranstaltet hatte. Die Festlichkeiten dauerten fast zwei Monate. Abends gegen 9 Uhr kamen die Zürcher mit ihrem glückhaften Schiff glücklich in Straßburg an, wo sie einen Hirsebrei im ehernen Topfe noch warm zur Tafel des Amtsmeisters bringen konnten.

Vom 7. bis 10. Juni 1946 hatte der Limmatklub Zürich zum Gedenken an die beiden so erfolgreich verlaufenen Hirsebreifahrten von 1456 und 1576 eine dritte Straßburger Fahrt durchgeführt, die er nun zusammen mit der Schützengesellschaft der Stadt Zürich, der Zunft zur Schiffeuten und der Gesellschaft der Bogenschützen unter dem Patronat des Stadtrates von Zürich vom 15. bis 17. Juni 1956 wiederholen will. Diese *Jubiläums-Hirsebreifahrt* nach Straßburg aber steht ganz im Zeichen der vor 500 Jahren erfolgten und dürfte besonders bei den Anwohnern an den genannten Flüssen (Limmat, Aare und Rhein) auf großes Interesse stoßen.

P. N.